

Vorwort

Dass Informatik eine Erfolgsgeschichte ist, ist unbestritten. Das gilt sowohl für das Fach- und Wissensgebiet Informatik als auch für das Berufsfeld. Nur wenige Arbeitsgebiete weisen vergleichbare Wachstumsraten auf, was verfügbare, gut dotierte Stellen anbetrifft. Kaum ein technisches Studienfach lockt mehr Studierende an. Die Informatik als Technik durchdringt immer mehr Bereiche des täglichen Lebens. Das Gebiet ist andererseits noch relativ jung. Noch leben viele Fachleute, die seine Anfänge und sein Aufblühen miterlebt oder mitgestaltet haben. Dass Informatik ihren Sinn durch das erhält, was sie für Menschen tut, ist schon oft betont worden. Nicht minder wichtig ist, was Menschen für die Informatik tun. Niemand hat die Idee, dass Informatik nicht von Menschen gemacht ist. Ihre Theorien, Methoden und Produkte sind das Werk menschlicher Schöpfer – und das ist gut so. Die Informatik unterscheidet sich dadurch deutlich von der Mathematik, bei der frühere Jahrhunderte glaubten, dass sie göttlichen Ursprungs sein müsste.

Während der letzten vier Jahre gaben eine Informatikerin und mehrere Informatiker, die im Beruf stehen oder den Ruhestand genießen, dem ersten Autor (Endres) Interviews zu diversen fachlichen Themen. Diese erschienen ohne zeitliche Verzögerung in einem Blog mit Namen Bertals Blog. Mehrere Interviews wurden von Klaus Küspert aus Jena und Manfred Roux aus Sindelfingen beigetragen. Fast alle Interview-Partner waren Fach- oder Firmenkollegen in unserer Altersgruppe. Die Kontakte ergaben sich aus der beruflichen Zusammenarbeit oder aus Begegnungen bei Veranstaltungen von Fachgesellschaften, insbesondere der *Gesellschaft für Informatik* (GI) und der *Association for Computing Machinery* (ACM). Für mehrere verstorbene Kollegen verfasste der erste der beiden Autoren persönlich gehaltene Nachrufe. Ihr Wirken für das Fach und die Branche ist leider abgeschlossen. Vor allem dem Gedenken dieser Kollegen ist diese Nachveröffentlichung gewidmet.

In ihrer Gesamtheit betrachtet ergeben diese Texte einen sehr interessanten Einblick in das Fachgebiet Informatik der letzten 50 Jahre, hauptsächlich in Deutschland, aber auch mit internationaler Perspektive. Es werden sowohl Technologie- wie Produktrends angesprochen, aber auch Forschungsthemen

und Entwicklungsmethoden, Firmengeschichten und Fachgesellschaften, Ausbildungsziele und Anerkennungsfragen. Die Anordnung der ausgewählten Beiträge ist hier in zeitlicher Abfolge, beginnend mit den Interviews von Hochschulkollegen (Teil I), gefolgt von den Interviews mit Fachkollegen aus der Praxis (Teil II) und den Nachrufen für bereits verstorbene Kollegen (Teil III). Alle Texte dieses Buches wurden in der ursprünglichen Fassung des Blogs belassen. Einige wurden leicht gekürzt. Das Erscheinungsdatum im Blog ist am Kopf des Beitrags angegeben. Wenn Beiträge bei ihrer Erstveröffentlichung Kommentare und Diskussionen hervorriefen, so sind diese nur in ganz wenigen Fällen wiedergegeben.

Die Kolleginnen und Kollegen, die zu Wort kommen oder in Erinnerung gerufen werden, sind vorwiegend Persönlichkeiten, sowohl im Inland wie im Ausland, mit denen wir einen Teil unseres Berufswegs gemeinsam gingen, oder uns immer wieder fachlich austauschten. Sie haben in unserem Denken Spuren hinterlassen. Fast alle wirkten bereits in der Pionierphase unseres Feldes und zeichnen sich durch Pioniergeist aus. Viele von ihnen dürfen als Wegmarkierer (engl. *trail blazers*) oder gar als Wegbereiter des Faches Informatik oder der Informatik-Branche angesehen werden. Wir verweisen auf ihre Ideen und Leistungen besonders der jüngeren Generation zuliebe, die ja oft nach Leit- und Vorbildern sucht.

Die Auswahl der Personen beschränkt sich naturgemäß auf Kolleginnen und Kollegen, zu denen Klaus Küspert, Manfred Roux und beide Autoren persönlichen Kontakt haben oder hatten. Dies ist auch Grund für die offensichtliche Dominanz früherer und jetziger IBM-Mitarbeiter unter den Praktikern. Wir erheben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Ausgewogenheit. Um diesem Ziel nahezukommen, reichen unsere Möglichkeiten nicht aus, weder was den Aufwand noch was den Platz betrifft. Wir danken Klaus Küspert, Manfred Roux und allen Interview-Partnern recht herzlich für ihre Hilfe und Kooperation. Wir ersparen uns (auch aus Platzgründen) die etwas monotone Wiederholung der individuellen Danksagungen am Schluss der einzelnen Beiträge. Erwähnen möchten wir, dass einige Kollegen, mit denen wir gerne ein Interview geführt hätten, dem Gedanken nichts abgewinnen konnten. Das ist nachvollziehbar, hinterlässt aber einige Lücken, die wir gerne ausgefüllt hätten.

Der Inhalt dieser Broschüre war ursprünglich für eine Online-Nutzung konzipiert. Alle Hypertext-Verweise (engl. hyperlinks), die im Blog vorhanden sind, sind nur in einer Online-Fassung oder im Internet aktiv, nicht jedoch in der Papierfassung. Im Blog (<http://bertalsblog.blogspot.com>) benutzt Albert Endres das Pseudonym *Bertal Dresen*. Das wird auch in den wiedergegebenen Interviews beibehalten. Wir danken dem Informatik-Forum Stuttgart (*infos*) für seine Ermutigung und Unterstützung. Der Akademische Verlag Berlin (früher Heidelberg) hat in bewährter Weise die Veröffentlichung übernommen.

Sindelfingen und Stuttgart im April 2015

Albert Endres

Rul Gunzenhäuser